



Sprachförderung,  
Bildung und Teilhabe  
für geflüchtete Kinder  
und Jugendliche

## Hinweise zur Erstellung des Verwendungsnachweises für die Osterferien 2018

Bitte reichen Sie **alle erforderlichen Nachweise im Original bis zum 04.05.2018** bei der DKJS ein und lassen Sie uns **das Sachberichtsraster zusätzlich als Word-Datei per Mail** an Yvonne Hylla (Mailadresse: yvonne.hylla@dkjs.de) zukommen.

Falls Sie uns personenbezogene Daten zukommen lassen möchten, wenden Sie sich bitte vor dem Versand für nähere Hinweise an das Programmteam.

Prüfen Sie bitte die Unterlagen zum Verwendungsnachweis sorgfältig, bevor sie in unsere Hände gelangen. **Bitten achten Sie dabei auf...**

### ...die Vollständigkeit der Unterlagen:

- ✓ Sachberichtsraster
- ✓ Dokumentation der Anwesenheit sowie Teilnahme am Essen
- ✓ Auswertung der Lernstandsfeststellung
- ✓ Dokumentation der Bildungs- und Erziehungsarbeit

### ... das richtige Ausfüllen der Unterlagen:

- ✓ Der Sachbericht muss einmal pro Ferienschule als original unterschriebene Version postalisch sowie einmal als Word-Dokument per Mail an die DKJS geschickt werden.  
Sofern Sie mehrere Lerngruppen durchgeführt haben, machen Sie bitte durch Nummerierung (Lerngruppen 1, Lerngruppe 2, Lerngruppe 3, etc.) kenntlich, auf welche Lerngruppe sich Ihre Ausführungen im Sachberichtsraster jeweils beziehen.
- ✓ Die Teilnehmendenliste muss für jede Lerngruppe geführt werden und von den Teilnehmenden selbst gekürzt oder unterschrieben werden. **Es können ausschließlich korrekt ausgefüllte Teilnehmendenlisten akzeptiert werden.**
- ✓ Die Dokumentation zur Bildungs- und Erziehungsarbeit muss pro Lerngruppe und pro durchgeführten Ferienschulstag ausgefüllt werden.
- ✓ Die Lernstandsfeststellung muss einmal pro Lerngruppe ausgefüllt werden.

## Sachberichtsraster Osterferien 2018

Nach der Durchführung der Berliner Ferienschulen benötigt die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) als Programmträgerin Informationen zu den wichtigen Themen rund um die Lerngruppe(n).

Ihre Abschlussberichte dokumentieren die Vorbereitungen und die Durchführung der einzelnen Lerngruppen. Ihre Praxiserfahrungen und Empfehlungen sind wichtig für die Vorbereitung und die Gestaltung der nächsten Ferienschulangebote und fließen in die Qualifizierungs- und Austauschformate der DKJS ein.

### 1. Allgemeine Informationen

Träger der Ferienschule ist:	
Name des Trägers:	
Adresse des Trägers:	
Vertretungsberechtigte Person:	
Internetpräsenz:	

Ansprechperson der Ferienschule: <i>Bitte geben Sie an, wer Ansprechperson für die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung ist.</i>	
Name:	
Telefon (dienstlich):	
E-Mail (dienstlich):	

Verantwortlich für die Dokumentation der Ferienschule mithilfe der vorgegebenen Unterlagen ist: <i>Bitte geben Sie an, wer die Dokumentation der Ferienschule war und übernommen hat.</i>	
Name:	
Telefon (dienstlich):	
E-Mail (dienstlich):	

### Kooperationen der Ferienschule:

Name der Einrichtung	Rolle bzw. Beitrag in der Umsetzung*

\*bspw. in der Durchführung der expliziten Sprachförderung in DaZ, Leitung von Workshops, Organisation von Sozialraumerkundungen

### Teamaufstellung der Projektmitarbeiter\*innen:

*Welche Projektmitarbeiter\*innen waren an der praktischen Umsetzung der Ferienschule beteiligt?*

*Bitte geben Sie zu jeder beschäftigten Person die entsprechende Qualifikation (z.B. DaZ-Lehrkraft, Sozialpädagoge, Studentin im Studienfach Germanistik, usw.), die konkrete Aufgabentätigkeit im Rahmen des Programms (z.B. DaZ-Unterricht, Sport, Theater) sowie die Wochenarbeitszeit in Stunden für die gesamte Ferienschule (eine Lerngruppe oder mehrere Lerngruppen) an.*

*Falls an der Umsetzung auch ehrenamtlich Engagierte eingesetzt wurden, bitte beschreiben Sie kurz deren Einbindung.*

Qualifikation der Projektmitarbeiterin/des Projektmitarbeiters <b>Berufsbezeichnung benennen, keine Namen!</b>	Aufgaben in der „Ferienschule“	Wochenarbeitszeit in Stunden in der Lerngruppe bzw. den Lerngruppen

Inwieweit wurden bei der Projektumsetzung auch ehrenamtlich Engagierte eingesetzt?

<b>Statistische Abfrage zum Gender-Mainstreaming-Prinzip:</b>	
<i>Bitte machen Sie Angaben zur Geschlechterverteilung in Ihrem Team, indem Sie die jeweilige Personenanzahl eintragen.</i>	
Frauen:	
Männer:	
Keine Angabe:	

<b>Unsere Ferienschule</b>					
<i>Bitte füllen Sie die folgende Tabelle aus.</i>					
Nummer der Lerngruppe (bei mehr als einer Gruppe)	Ort der Umsetzung	Bezirk	Anzahl der Teilnehmenden	Davon Anzahl der weiblichen und männlichen bzw. keine Angabe	Altersspanne der Teilnehmenden

## 2. Vorbereitung und Durchführung der Ferienschule

### Erreichen der Zielgruppe und Gewinnung zur Teilnahme:

*Wie haben Sie Ihre Zielgruppe erreicht?*

*Falls es eine hohe Fluktuation bzw. Abbrüche von Teilnehmenden gab: Was waren die Gründe dafür und wie sind Sie damit umgegangen?*

### Teilnehmende der Ferienschule:

*Wie hat/haben sich die Lerngruppe(n) zusammengesetzt (Sprachstand, schulische Erfahrungen, Schriftsprachkenntnisse, etc.)? Gibt es Aspekte, die Ihnen in Bezug auf die Gruppe der Teilnehmenden besonders aufgefallen sind? Gibt es besondere Bedarfe der Teilnehmenden, auf die Sie durch die Arbeit mit der Lerngruppe bzw. den Lerngruppen aufmerksam geworden sind?*

### Beitrag durch Schulen und Unterkünfte:

*Welchen Beitrag haben die Schule(n) und ggf. die Unterkunft/Unterkünfte der Teilnehmenden für die erfolgreiche Durchführung der Ferienschule geleistet? Woran machen Sie das fest?*

**Einbindung der Eltern bzw. Familienangehörigen:**

*Wie und an welchen Stellen haben Sie die Eltern bzw. Familienangehörigen der an der Ferienschule beteiligten Kinder und Jugendlichen einbezogen?*

**Partizipation der Zielgruppe in der Gestaltung der Ferienschule:**

*In welchen Phasen der Durchführung der Ferienschule (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung bzw. Auswertung) konnten die Schüler\*innen an der Gestaltung der Ferienschule partizipieren und Einfluss nehmen? Falls eine Auswertung gemeinsam mit den Schüler\*innen vorgenommen wurde, in welcher Form gestaltete sich diese? Wie lauteten die zentralen Ergebnisse?*

**Begegnungen der Teilnehmenden der Ferienschulen und anderen Kinder und Jugendlichen in Berlin**

*Inwiefern ist es gelungen, dass geflüchtete und nicht-geflüchtete Kinder und Jugendliche sich in der Ferienschule begegnen konnten?*

**Umsetzung der Ferienschule gemäß Antrag:**

*Konnte die Ferienschule dem Antrag entsprechend umgesetzt werden? Gab es bestimmte Herausforderungen, aufgrund derer Sie Ihre Planung anpassen mussten?*

*Falls letztere Frage mit „Ja“ beantwortet wurde: Was waren die Gründe dafür? Wie wurde damit umgegangen?*

### 3. Zielerreichung

**Zielerreichung: Individuelle Sprachkompetenz verbessern**

*Inwieweit ist es Ihnen gelungen, die individuelle Sprachkompetenz der Teilnehmenden zu verbessern? Woran machen Sie das fest? Welche Maßnahmen/Methoden/Materialien haben sich besonders bewährt?*

**Zielerreichung: Selbstkonzept stärken**

*Inwieweit ist es Ihnen gelungen, das Selbstkonzept der Teilnehmenden zu stärken? Woran machen Sie das fest? Welche konkreten Aktivitäten wurden im Rahmen von Sozialraumerkundungen durchgeführt? Welche Maßnahmen/Methoden/Materialien haben sich als wirkungsvoll erwiesen und warum?*

**Zielerreichung: Weitere Ergebnisse und Erfolge**

*Welche weiteren Ergebnisse und Erfolge konnten Sie bei den Teilnehmenden durch das Angebot der Berliner Ferienschule erreichen? Woran machen Sie das fest? Wie konnten diese Ergebnisse und Erfolge erzielt werden?*

**Wechselwirkung zwischen Sprachförderung und Stärkung des Selbstkonzeptes:**

*Haben Sie eine sich bestärkende Wechselwirkung zwischen der Stärkung des Selbstkonzeptes und der Sprachförderung bei den Teilnehmenden beobachten können? Wenn ja, woran machen Sie das fest? Welche Faktoren sind für Sie die ausschlaggebenden, dass diese Wechselwirkung gelingt?*

**Der „Magic Moment“**

*Gibt es einen besonderen Moment oder eine Situation in Ihrer Ferienschule, die Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist? Falls ja, beschreiben Sie bitte.*



## 4. Lessons Learned

### Lessons Learned: Was hat besonders gut funktioniert?

Bitte beschreiben Sie kurz, was sich in der Umsetzung (beispielsweise in Bezug auf die Akquise und Partizipation der Teilnehmenden, die Förderung der Arbeit mit Eltern) als besonders hilfreich/wirkungsvoll erwiesen hat. Bitte gehen Sie auch auf das Lernsetting\* ein:

\*Hierzu können beispielsweise die räumlichen Gegebenheiten für die Durchführung der Lerngruppen, Möglichkeiten für kulturelle und sportliche Aktivitäten des Durchführungsortes und seine Umgebung zählen.

### Lessons Learned: Was hat nicht so gut funktioniert?

Bitte beschreiben Sie kurz, was sich in der Umsetzung als weniger hilfreich/wirkungsvoll erwiesen hat und benennen Sie Faktoren, die Sie in einer zukünftigen Ferienschule berücksichtigen und bedenken würden. Bitte gehen Sie auch auf das Lernsetting ein:

## 5. Reflektion über die Zusammenarbeit mit der DKJS

### Qualifizierungs- und Austauschbedarf:

*Wo sehen Sie einen Qualifizierungs- und Austauschbedarf für Ihre Mitarbeitenden zur verbesserten Umsetzung des Ferienschulangebots?*

### Wünsche, Anmerkungen oder Empfehlungen für das Programmteam:

*Welche Wünsche, Anmerkungen oder Empfehlungen haben Sie für die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Programmteam Berliner Ferienschulen?*

### Weitere Anmerkungen:

---

---

---

## 6. Erklärung

Den Sachbericht haben wir nach bestem Wissen und Gewissen ausgefüllt. Wir stellen sicher, alle weiteren erforderlichen Materialien einzureichen. Wir nehmen zur Kenntnis, dass alle Angaben inklusive aller darin von uns weitergegebenen Daten von der DKJS nur für die Umsetzung von Berliner Ferienschulen verwendet werden.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der vertretungsberechtigten Person für den Träger

---

In Blockbuchstaben